



Dürre: Frankreichs Honigerträge werden stark beeinträchtigt sein

Aufgrund der Trockenheit gibt es für die Bienen weniger Nektar zum Sammeln. Außerdem sind auch sie durch den Wassermangel geschwächt. Die Imker im Département Gard bereiten sich auf einen starken Rückgang ihrer Produktion vor.

Sie fliegen von Blüte zu Blüte, um Nektar zu sammeln, diese wertvolle Mischung aus Wasser und Zucker, aus der Honig hergestellt wird. Aber bei dieser großen Hitze und dem Wassermangel ist es für die Bienen immer schwieriger, Nektar zu finden. „Während einer Trockenperiode werden sich die Pflanzen in Sicherheit bringen. Die Nektarabsonderung ist für die Pflanzen ein Wasserverlust, also werden sie es vorziehen, weniger Nektar abzusondern“, sagt der Imker Pierre-Emmanuel Coste auf dem Sender France 3.

Normalerweise werden hier fünf bis sechs Tonnen Honig geerntet, aber durch die Dürre sind die Erträge stark beeinträchtigt. „Beim Garrigue-Honig macht sich das sofort bemerkbar. In diesem Jahr bin ich mir nicht sicher, ob ich überhaupt Garrigue-Honig machen kann“, sagt der Imker. Nur 20 Meter von den Bienenstöcken entfernt befindet sich eine Wasserquelle, die den Durst der Bienen stillen soll und die Temperatur im Inneren der Bienenstöcke zu regulieren. 35 Grad ist die ideale Temperatur, aber der Wassermangel schwächt Tausende von Bienen. Der Imker Pierre-Emmanuel Coste muss sich also anpassen und seine Bienen bis ins Nachbardepartement Ain wandern lassen.